

Georg Christoph Lichtenberg in der Volkshochschule

In Niedersachsen haben eine Reihe von Persönlichkeiten gelebt und gearbeitet, deren Bedeutung einem breiten Publikum bisher noch weitgehend unbekannt ist. Es ist deshalb der Wunsch entstanden, exemplarisch am Beispiel Georg Christoph Lichtenbergs in anschaulicher Weise eine Persönlichkeit aus dem kulturellen Bereich in umfassender Bildungsarbeit nahezubringen.

Ziel dieses Projektes ist es, im Bereich der Kultur- und Heimatpflege exemplarisch eine Möglichkeit zur kulturellen Identifikation aufzuzeigen.

Der Landesverband der Volkshochschulen Niedersachsens e. V. hat in Zusammenarbeit mit der Zentralstelle für auswärtige Seminarkurse der Universität Göttingen zur Person und Bedeutung Lichtenbergs folgendes Programm entwickelt:

1. Eine Wanderausstellung zu Person und Werk Lichtenbergs, die parallel zu den Bildungsveranstaltungen gezeigt wird. Die Ausstellung wurde so konzipiert, daß *alle* Volkshochschulen die Möglichkeit haben, sie in ihren Räumen und Fluren zu zeigen; d. h. aus versicherungstechnischen Gründen wurde auf wertvolle Originale in Buch und Bild verzichtet. Die Ausstellung besteht aus 13 Kapiteln, die auf 15 Ausstellungstafeln verteilt sind. Diese enthalten bildliches Material, kurze erklärende Texte und Originaltexte Lichtenbergs als Selbstzeugnisse. Dazu haben Mitarbeiter/-innen der Übungswerkstatt der Niedersächsischen Volkshochschule in Verden das Schwungrad, einen Apparat Lichtenbergs zur Erforschung der Fliehkraft, nachgebaut, ebenfalls die anderen Sockel z. B. für den elektrischen Versuch mit einem Bernstein oder für den Kopierapparat. Von besonderer Anschaulichkeit ist der

Bau der Karikatur Lichtenbergs in Originalgröße (1,45 m).

In der Ausstellung ist eine Lesecke mit zusätzlichen Texten Lichtenbergs und bildlichen Darstellungen von Hogarth und zum Blitz eingerichtet. Ergänzt wird dies durch eine Vitrine, in der die örtliche Bibliothek oder Buchhandlung Druckwerke Lichtenbergs ausstellen kann.

2. Les- und Arbeitsbuch von 189 Seiten mit ausgewählten Texten über und von Lichtenberg. Es ist sowohl für die Vorbereitung des/der Kursleiters/-in als auch für die Kursteilnehmer/-innen gedacht und kann für eine Schutzgebühr von DM 7,50 beim Landesverband bezogen werden.
3. Der Landesverband/Seminarkursstelle vermitteln Volkshochschulen für die begleitende und vertiefende Bildungsarbeit Kursleiter/-innen und Referenten. Jede Volkshochschule bietet nach den jeweils gegebenen Möglichkeiten verschiedene Formen von Veranstaltungen an. Einzelveranstaltung (Vortrag), Kurzseminar, Wochenendveranstaltung, Kurs oder Wochenveranstaltung. Mindestens eine der o. g. Veranstaltungen wird in jeder Volkshochschule durchgeführt werden.

Am 15. März 1984 hat in Göttingen eine Informationstagung mit 18 Teilnehmern/-innen stattgefunden. Am 23. und 24. Juni 1984 ist in Hannover eine Fortbildungsveranstaltung mit 11 Kursleitern/-innen durchgeführt worden, in der didaktische und methodische Fragestellungen im Mittelpunkt gestanden haben.

Alle Volkshochschulen wurden in den Informationen zur Kulturellen Bildung Nr. 2 eingeladen, sich am Projekt zu beteiligen.

Bis Ende September 1984 hatten sich 16 Volkshochschulen gemeldet. Jetzt erreichen die Geschäftsstelle noch Nachmeldungen, so daß nach Ostern 1986 die Ausstellung noch weitere Stationen in Niedersachsen haben wird. Der Start der Reise Lichtenbergs durch Niedersachsen begann am 28. September 1984 in der Kreisvolkshochschule Osterode.

Rita Lohr

Beteiligte Volkshochschulen:

- Kreisvolkshochschule Osterode,
28. 9. – 6. 10. 1984
Volkshochschule Lilienthal, Grasberg,
Worpswede, 13. 10. – 11. 11. 1984
Volkshochschule Zeven,
19. 11. – 16. 12. 1984
Volkshochschule Cuxhaven,
12. 1. – 26. 1. 1985
Volkshochschule Buxtehude,
2. 2. – 17. 2. 1985
Volkshochschule Leer,
25. 2. – 16. 3. 1985
Volkshochschule Emden,
15. 4. – 29. 4. 1985
Volkshochschule Hannover,
6. 5. – 2. 6. 1985
Volkshochschule Hildesheim,
10. 6. – 8. 7. 1985
Kreisvolkshochschule Hildesheim
(Alfeld), 14. 7. – 28. 7. 1985
Kreisvolkshochschule Holzminden,
29. 9. – 27. 10. 1985
Volkshochschule Langenhagen,
4. 11. – 17. 11. 1985
Kreisvolkshochschule Helmstedt,
25. 11. – 8. 12. 1985
Kreisvolkshochschule Goslar,
7. 1. – 21. 1. 1986
Kreisvolkshochschule Northeim,
30. 1. – 12. 2. 1986
Volkshochschule Göttingen,
20. 2. – 20. 3. 1986

Lichtenberg holländisch

In PHOTORIN 6, Seite 33, schreibt Wolfgang Promies, daß das 1942 in Brüssel, Verlag De Lage Landen (= Niederlande) erschienene „Lichtenberg-Brevier“ die erste und bislang einzige Lichtenberg-Anthologie in holländischer Sprache sei.

Das ist nicht richtig. Schon vor zwanzig Jahren habe ich im Nachwort zu einer kleinen Lichtenberg-Ausgabe drei andere holländische Übersetzungen von Lichtenberg-Aphorismen genannt, von denen zwei lange vor dem ersten Weltkrieg erschienen und erstaunlicherweise auch vor Erscheinen der Leitzmannschen Aphorismen-Ausgabe:

Max Bing publizierte Zwolle 1877 „Lebenswysheid en Menschenkennis in Spreuken van Rochefoucauld, Chamfort, Lichtenberg, Jean Paul en Börne“. Nach einer Einleitung über Lichtenberg (5 SS.) findet man dort 123 Lichtenberg-Zitate.

1904 erschien in Haarlem „C. J. Wÿnandts Francken, Fransche Moralisten.“ Der Titel nennt Pascal, La Rochefoucauld, La Bruyère, Vauvenargues, Chamfort, Joubert, Balzac und Comtesse Diane. Am Schluß findet der verblüffte Leser 50 „Aphorismen“ Lichtenbergs.

Schließlich erschienen 's-Gravenhage 1958 in einer Miniaturausgabe 80 Aphorismen: „Lichtenberg. Gedachten.“

H. L. G.

„Q.D.R.P.A.“

Gefragt hatte ich mich schon, was das heißen mag (PHOTORIN 2, 1980, 43), und mich zunächst auch über die Antwort gefreut, die Hans Lesser darauf gefunden hat (PHOTORIN 4, 1981, 63): „Quidquid delirant reges, plectuntur Achivi“ – Was immer die Könige in der